

Flammen.

Nomen von Hans Schulz.
(21. Fortsetzung.)

Da knirschte der Bootstiel auf dem Pahlowier Strand. Axel sprang heraus und schlang die Kette um einen Pfahl des kleinen Vauffrecks. Der Mond stand jetzt ganz im Zenith des Himmels und häuete einen feinen silbernen Regen über die schlummernden Rasenlichtungen. In dunklen Umrisen, lauernden Raubtieren gleich, hoben sich ringsum die schwarzen Laubmassen von Gebüsch und Bäumen. Nur ein einziges Licht schimmerte durch das nächtliche Dunkel. Das Licht des Mannes, dem Della noch in dieser Stunde durch seine Hand den Tod bestimmt hatte.

Dann stand er am Rande der Buchenallee und schaute mit klopfendem Herzen zum Kavallerhaus hinüber. Aus dem türmigen Wäldchen der Gedanken hatte er sich allmählich zu dem Entschlusse durchgerungen, Altleben noch einmal persönlich aufzusuchen und mit ihm zu verhandeln. Als Mann zum Mann! Um Della von ihm zu fordern, trakt des geheiligten Rechtes seiner Liebe, die er als über aller Menschenfesseln liegend empfand. Was Altleben nach, worauf er in der gesteigerten Stimmung des Augenblicks sich vertraute, so war Della frei für die Reise nach Afrika und ihre Scheidung nur noch eine Formsache, die sich von Kapstadt aus mit Hilfe des deutschen Konsuls in wenigen Monaten regeln ließ.

Mit verhaltenem Atem lehnte Axel an einem Buchenstamm; vor seinen Augen war ein Flirren und Klimmern. Jetzt, da er unmittelbar vor der Entscheidung stand, entfiel ihm für Sekunden doch wieder der Mut zur Tat. Dann aber begannen sich seine Füße zu regen und schritten wie von selbst durch den schmalen Pfad der tauenuchten Wiese auf das helle Fensterquadrat des Kavallerhauses zu.

Die Haustür war nur angelehnt. Ein feiner Lichtkreis fiel zur Rechten durch ein Schlüsselloch auf den Rosaltdboden des Vorraumes. Ein kurzes, scharfes Klopfen. Ohne das Herein abzuwarten, öffnete er die Tür. „Guten Abend!“

Ein schlankes Mädchen hatte sich bei seinem Eintritt aus dem Sessel am Schreibtisch erhoben. Neben ihm ein junger Herr der ihm schon mehrfach im Dorfe begegnet war. Das Licht der Lampe blühte in den Händen seines Anweisers und beleuchtete sein schwarzfüßiges Gelehr-

gehrnt, aus dem ihm zwei große graue Augen ruhig und forschend entgegenblickten. Sekundenlang herrschte ein betretenes Schweigen. Es war so still, daß man eine Nadel hätte zu Boden fallen hören.

Dann richtete sich Axel mit einem Ruck gewaltsam höher, seine Kehle krachte sich. „Ich bitte um Entschuldigung wegen dieser nächtlichen Störung!“ sagte er. „Ich glaube, Herr von Altleben noch sprechen zu können!“ „Da haben Sie sich vergebens bemüht; Herr von Altleben ist nicht hier!“ Von neuem schwang das drückende Schweigen zwischen den drei Menschen. „Könnte ich dann wenigstens erfahren, wo Herr von Altleben heute nacht noch zu treffen ist?“ nahm Axel endlich wieder das Wort.

Trude Barfentinn wechselte mit Dr. Reinwaldt einen raschen Blick. „Auch da bedauere ich, Ihnen nicht dienen zu können. Vielleicht gibt Ihnen aber jemand anderes Auskunft. Fräulein Hansen zum Beispiel!“ Ein lässiges Erschrecken huschte über Axels Gesicht. „Was wollen Sie damit sagen?“

Trude suchte die Mäkeln. „Sie werden ja meine Worte selbst am besten bewerten. Ich weiß nicht, in welchem Verhältnis Sie zu Fräulein Hansen stehen, und ich kenne auch die Beziehungen dieser Dame zu Herrn von Altleben nicht. Nur das eine weiß ich warum Sie heute noch hierher gekommen sind!“ Ihre Stimme hatte auf einmal einen harten, metallischen Klang. In ihren Augen suchte es drohend auf. Unwillkürlich war Dr. Reinwaldt, als ob er sie schützen möchte, näher zu ihr herangetreten.

„Axel hatte den Kopf tief zu Boden gesenkt; seine Hände griffen halbtot in die Luft, takteten an seinen Kleidern herum in einer jagenden, heizlähmenden Angst. „Ich weiß nicht, was Sie von mir zu wissen glauben!“ sagte er langsam, fast feierlich. „Aber ich schwöre Ihnen, daß ich gerade deshalb hier herüber, damit die Zeit nicht geklehrt, die man von mir verlangt hat!“ Trude nickte leise. „Ich habe daran nicht gezweifelt, daß Sie sich noch einmal auf sich selbst besinnen würden. Darum erwarteten wir Sie ja auch schon seit einer Stunde!“

Sie hatte bei den letzten Worten ein zusammengeklüftertes Blatt zur Hand genommen und reichte es ihm über den Tisch. „Lesen Sie, bitte, erst dies, ehe wir weiter sprechen!“ Mit einem einzigen Blick umfaßte Axel die wenigen Zeilen. „An wen in der Brief hier gerichtet?“ fragte er dann mit hellerer Stimme. — „An den jungen

Graven Eichardt, den Fräulein Hansen vor einiger Zeit in Pahlowitz kennen lernte. Morgen sollte seine Bestätigung mit der Zeichnung der Baronin Böna gefestigt werden. Und gerade diesen Tag hatte sich Fräulein Hansen dazu ausgewöhnt, der Frau den Brauttag zu entführen — nachdem Sie zuvor die Bahn freigegeben hätten!“

„Axel stand wie versteinert. Sein Atem stockte, er fühlte den Schlag seines Herzens wie ein schweres Raden durch seinen ganzen Körper. „Ich danke Ihnen!“ sagte er endlich mühsam mit gewaltsamer Anstrengung. „Noch einmal las er das junge Gesicht des ersten Mädchens wie in weiter Ferne durch einen feinen durchsichtigen Nebel. Dann wandte er sich wortlos zur Tür und härmte im nächsten Augenblick durch den Vorraum wieder in den Park hinaus. Die Schatten der Bäume glitzerten geistlich über dem mondbleichen Grund der Buchenallee. Ein jeder Stamm schien wie ein lauernder Feind mit einem unheimlichen Gesolge raunender Geister hinter sich.“

Jetzt stand er an der Bank des Radeplatzes. Sein Blick irrte unsicher über die mattschimmernde Fläche des nächtlichen Sees. Zur Linken schimmerte ein helles Kleid. Wie ein Trümpfer taumelte er darauf zu. Der Mann stand ihm vor dem Munde, sein Gesicht war wild verzerrt. „Della!“ rief er leuchtend hervor. „Du und Graf Eichardt — Du —“

Er wußte nicht mehr, was er tat. Wie ein blutiger Vorhang wälzte es vor seinen Augen. Er hatte Della an der Brust gepackt, daß die Knospe ihrer Jade unter seinem Griffte aufsprang. Seine Hände umklammerten ihre Gesenke, takteten sich höher, preßten ihre Arme. Jetzt waren sie wie eiserne Klammern auf ihren weichen Schultern. Verzweifelt schrie sie auf in dem heischaufdröhnenden Haß der Todesangst, ihre Augen flammten aus dem Dunkel wie die Lichter einer verfolgten Wildgans. Engumschlungen rangen sie hin und her. Er griff in ihr Haar und umklammerte ihren Hals.

Da riß sie sich mit letzter Kraft los und tauchte gedankenschnell in den bergenden Schatten eines Weidengebüsches. Kein Weg, kein Wille waren mehr in ihr deutlich. Nur vorwärts, fort von diesem Manne, aus dem Graufen der letzten unabwendbaren Todesnöte. Jetzt stand sie am Eingang des Rosenparterres und riß die Gartentür auf. Die Fülle verlagerte ihr fast den Dienst. Das Herz schlug ihr, als wollte es ihr zur Brust herauspringen. (Fortsetzung folgt.)

Wer Briesnitzer Limonade trinkt, genießt nicht bloß das angenehmste Erfrischungsmittel, sondern macht gleichzeitig eine Kur mit dem weltberühmten, ärztlich empfohlenen Briesnitzer Sauerbrunnen, mit dem diese Limonaden hergestellt werden. Lieferung frei Haus mit eigenen Gespannen. Fernr. 18228. Briesnitzer Stahlquelle, Dresden 28.

Bauch's Weinstuben
(Sonntags geschlossen)
Hauptstraße 24 Fernsprecher 22683
Familienverkehr
Große Auswahl vorzüglicher, äußerlich preiswerter Weine.
Angenehmer Gartenausblick.
Weingroßhandlung Hans Weisendorfer.

Einbruch aus-geschlossen



„Wico“ unübertroffen. Bedarf keiner Pflege. Konkurrenzlose Preise bei sachgemäßer Ausführung.

Durchschlagende Verbesserung sämtlicher Alarm-Systeme!

Schützt gegen Einbruch, Diebstahl, Überfall!

Wirkt als Laden-, Tür- u. Fensterkontakt usw.
la Referenzen. Kostenloser Ing.-Besuch.
Vertreter für auswärts gesucht.

Ing. Gärtner & Gnauck
Zweigbüro Dresden-A. 16
Eisenstraße 70.
Elektr. Licht- und Kraftanlagen aller Art.
Drahtanschrift: Gärauck. Telefon Nr. 17257.

Wir zahlen stets die höchsten Tagespreise für alle Gold- und Silbergegenstände, Brillanten, Platin, Jahrgänge usw.

Die Neustädter
Uhrmacher und Goldschmiede
Groschel & Beckermann
40 Bautzner Str. 40.

Max Glöb Nachf.
Inh.: Alexander Irmscher
Moritzstraße 18

Beleuchtungskörper
in echter Ausführung
Elektr. Anlagen
für
Stark- und Schwachstrom
Motoren-Reparaturen.

Ausbessern
von Strümpfen und Wäsche jeder Art wird besonders sauber und schnell ausgeführt.

Strumpffabrik P. Krause,
Görlichstraße 34.
Zweiggeschäft: Taubner Str. 23, St. Plauenische Str. 32

VERSICHERUNGEN



WALTER STRAUSS
ASSEKURANZ

Bekanntmachung.
Um unseren Versicherten in Sachsen den Abrechnungsverkehr so leicht wie möglich zu machen und weiteren Versicherungsnehmern Gelegenheit zu geben, sich durch uns innerhalb Sachsens

Versicherungsschutz
zu verschaffen, haben wir in

Chemnitz, Annenstraße 3,
Telephon 8395,
ein eigenes Büro errichtet. Dasselbe wird alle Angelegenheiten in derselben prompten und entgegenkommenden Weise erledigen, wie wir es bisher von hier aus gewohnt waren.

Walter Strauss,
Frankfurt a. M., Roßmarkt 8,
größtes süddeutsches Versicherungsbüro mit eigenen Filialen in
Karlsruhe i. B., München, Berlin, Neustadt a. H.
(weiter in Gründung begriffen).

FRANKFURT A. M.
ROSSMARKT 8,
TELEFON: HANSA 9696.
TELEGR.-ADRESSE: POLICESTRAUSS

Pa. Steinkohlenschlamm
mit bester Heizkraft
für Gabel- und Hausbrand liefert jede Menge
G. Müller, Elm Gte 24, Telefon 18185.

Eisschränke,
Eismaschinen,
nur beste „Globe“.

Otto Graichen
Trennpfeilerstraße 15
General-Devisen-Passage.

Pa. Steinkohlenschlamm
Eine gut erhaltene herrschaftl. Süssmer-Livree,
gelb, nur noch 2 Mantel, aus Privat zu kaufen gesucht. Off. unfr.
Z. N. 556 an die Exped. d. Blattes.

Neu eingetroffen:
Achtungsgewürten in Steinzeug u. Porzellan, moderne Dekore, sehr preiswert. Frauentstr. 3, Kahlsberg & Hofmann.

Dörrobst.
Zirba 4 Stk. getrock. Pfeffer, zum Teil mit Birnen vermischt, hat noch abzugeben u. verpackt in größeren und kleineren Packungen. Franz Burkhardt, Osh. u. Gemüselagerhandlung, Neppen b. Stauditz. Fernruf 61.

Wer verkauft mir seine Briefmarkensammlung?
Größt. bezugsfähig, zahle guten Preis. Wagn. 61. Garsch. 111. Heberstraße 1.

Selbst preiswert abzugeben ein Polster

Sumatra Deckbl. 2. und 3. Länge,
Borstenland Deckbl. 2. Länge,
Java Umbl. u. Einlage.

Off. an Wilhelm Thiemann, Chemnitz, Brüderstr. 3, 2.

ORIGINAL KÜHNSCHEFF-SCHNE
AUFZÜGE
für
Personen
u. Lasten

Verlangen Sie Katalog N.

Aug. Kühnscherf & Söhne
Dresden A. 1
Gr. Plauenische Str. 20

Wer meine Schaufenster betrachtet, sieht eine Riesenauswahl preiswerter Zigarren, probiert und bleibt Kunde.

Unter über 100 Sorten aus garantiert reinen Tabaken bis zu den feinsten Uberspezialitäten ist für den verwöhnten Rarher etwas Passendes. Preise: von 35 Pfg. bis 250 Pfg. Spezialität: Keulen. Keine Vorkaufschaltung — daher billige Preise. Beste Friedenskaufabake. Aelter Nordhäuser Firmen. Wiederverkaufserlaubnis.

Johannes Philipp,
Großhandlung
Große Brüdergasse 5 (Nähe Schloß) und
Ammonstraße 40 (gegenüber der Halleschen Brücke).

Anstelle von Linoleum habe noch

Parquet- und Stabfußboden
in verschiedenen Sorten und Holzarten abzugeben.
Döbeler Parquet-Fabrik, Julius Gröbler,
Döbeln, Elm Bohnhof. Telefon 273.

1 Original-Orchester-Biano
zum 10-Pfg.-Sonderpreis zu verkaufen.
Arthur Marie, Bäckerei,
Großthiemig, Kreis Gleditzsch.

Neu eingetroffen:
Achtungsgewürten in Steinzeug u. Porzellan, moderne Dekore, sehr preiswert. Frauentstr. 3, Kahlsberg & Hofmann.

Dörrobst.
Zirba 4 Stk. getrock. Pfeffer, zum Teil mit Birnen vermischt, hat noch abzugeben u. verpackt in größeren und kleineren Packungen. Franz Burkhardt, Osh. u. Gemüselagerhandlung, Neppen b. Stauditz. Fernruf 61.

Wer verkauft mir seine Briefmarkensammlung?
Größt. bezugsfähig, zahle guten Preis. Wagn. 61. Garsch. 111. Heberstraße 1.

Colts
Reisekoffer, Handkoffer,
Reisetaschen,
Aktentaschen,

Richard Hävel,
Kofferfabrik,
Pillnitzer Straße 5.

Verantwortl. Schriftleiter:
Armin Penderf, Dresden.
Erscheinet: 1,5 bis 6 Uhr.